

Koalitionsvertrag des AStA für  
die Legislatur 2021/2022  
zwischen den Listen UniGrün,  
JUSO-HSG und dielinke.SDS



## INHALT

---

Selbstverständnis und Ziele des AStA: Präambel .....	3
Interne bzw. Dienstleistungs-Referate.....	5
Externe bzw. inhaltlich arbeitende Referate.....	9
Ausblick.....	22

# Selbstverständnis und Ziele des AStA: Präambel

## I. DIE INSTITUTION ASTA, AUFGABEN- UND TÄTIGKEITSBEREICH

---

Der AStA versteht sich im primären Maße als Interessenvertretung und Ansprechpartner sowie als Dienstleister und politischer Akteur, welcher auch über die Grenzen der Hochschulpolitik auf kommunaler, landes- und bundesweiter Ebene – zu Teilen in Kooperation mit den studentischen Vertreter:innen anderer (Fach-)Hochschulen – im Sinne der Studierendenschaft tätig wird. Es besteht der (Gestaltungs-)Anspruch als Vertretung der Studierendenschaft im konstruktiven und förderlichen Sinne auf die gesellschaftliche Entwicklung einzuwirken. Dieser, auch über die Universität herausgehende, Anspruch ergibt sich unter anderem aus der Tatsache das Leben und die Arbeit an bestimmende Rahmenbedingungen der Universität auch außerhalb der Universität zu schaffen. Weiterhin stellen die Studierenden einen relevanten Teil der Gesamtgesellschaft, gerade auch in der Stadt Gießen, dar und verbringen viel Zeit im öffentlichen Raum, der (mit-)gestaltet und zugänglich gemacht werden soll.

## II. GRUNDSÄTZE

---

Der AStA stellt sich aktiv gegen jede Form von Rassismus, Muslim:innen-Feindlichkeit, Antiziganismus, Antisemitismus, Klassismus, (Hetero-)Sexismus, Antifeminismus, Ableismus, sprich gegen jede Form von Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Um diese Diskriminierungen zu überwinden, will der AStA sich für eine feministische, ökologische, nachhaltige, zivile, soziale, tolerante, inklusive, transparente, demokratische, pluralistische, solidarische und barrierefreie\*\* Universität und Stadt einsetzen. Das bedeutet auch, dass menschenfeindlichen Akteur:innen kein Platz an unserer Universität zugesprochen wird.

## III. ARBEITSWEISE

---

Der AStA verpflichtet sich, durch die zeitnahe Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle, zur größtmöglichen Transparenz gegenüber der Studierendenschaft. Des Weiteren findet eine kontinuierliche Informationsweitergabe über die medialen Kanäle des AStAs durch das Referat für Öffentlichkeitsarbeit statt. Die dem AStA angehörenden Hochschulgruppen verpflichten sich zur Anwesenheit in den eigenen, sowie in den Sitzungen des

\*\* Barrierefrei soll in diesem Kontext die Freiheit von oder Hilfe bei der Bewältigung von Problemen aufgrund von physischen oder psychischen sowie sonstigen Einschränkungen der Universitätsangehörigen bei der Ausübung ihres Studiums oder sonstigen universitären Tätigkeit bedeuten, dazu zählt auch die Unterstützung von Personen, die etwa Angehörige pflegen oder mit Kind studieren.

Studierendenparlaments, um die Beschlussfähigkeit zu gewährleisten und für (Nach-)Fragen aus der Studierendenschaft zur Verfügung zu stehen.

Abschließend versteht sich der AStA nicht nur als kooperativer Zusammenschluss, zusammengesetzt aus drei Hochschulgruppen, sondern als der Studierendenschaft verpflichtete Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den vom Studierendenparlament gewählten Referent:innen. Der AStA bekräftigt seinen hierarchielosen Anspruch im politischen Mikrokosmos, der oft zu starren Hochschulgremien.

Jede:r Referent:in verpflichtet sich zu einem solidarischen Miteinander, zu einer gewaltfreien Kommunikation und den Verzicht auf persönliche Angriffe und wertschätzender Kommunikation. Des Weiteren verpflichtet sich jede:r zu einer gewissenhaften, verantwortungsbewussten, engagierten und innovativen Umsetzung des ihm:ihr anvertrauten Mandats. Dies bezieht sich nicht nur auf die Arbeit innerhalb eines Referats, sondern auch auf die referatsübergreifende Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt wollen sich die zukünftigen Referent:innen bemühen, die Übergabe der Aufgaben und Pflichten des AStAs von ihren Vorgänger:innen fair und solidarisch zu gestalten.

## INTERNE BZW. DIENSTLEISTUNGS-REFERATE

---

### **Referat für Koordination**

Stellenumfang: 0,5

Referent:innen: Till Klein (0,25), Arne Krause (0,25)

---

Das Referat für Koordination soll einen Überblick über die Arbeit der verschiedenen Referate behalten und für externe Anfragen die richtigen Ansprechpartner:innen vermitteln.

Dafür soll regelmäßig Rücksprache mit allen Referent:innen gehalten werden, um so die Arbeit zu reflektieren. Im Rahmen dessen wurde festgelegt, dass bei einer unangekündigten Abwesenheit einzelner Referent:innen über einen Zeitraum von mindestens vier Wochen eine Kontaktaufnahme mit diesen Referent:innen stattfinden sollte, um die Arbeitsweise zu besprechen.

Außerdem wird das Referat für Koordination die Sitzungen des AStAs leiten, protokollieren und im Anschluss die Protokolle der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus will das Koordinationsreferat folgende Themen angehen:

- (How-To-)AStA-Wiki erstellen, um neuen Personen den Einstieg in den AStA zu erleichtern
- Check der Zeitpläne der Referate
- Hybrid-Sitzungsmöglichkeiten prüfen
- AStA-Outlook- bzw. Terminkalender für alle AStA- und JLU-Veranstaltungen sowie Geburtstage und Ferien einzelner Referent:innen und Mitarbeiter:innen einrichten, auf die alle Referent:innen zugreifen können
- Regelmäßige Reflexionsrunden im Rahmen der AStA Sitzungen (einmal im Monat), bei denen Probleme angesprochen werden können, welche in der vorgängigen Woche eingetreten sind, um ein gutes Gesprächsklima in der gemeinsamen Arbeit zu gewährleisten

### **Referat für Personalangelegenheiten**

Stellenumfang: 0,5

Referent:innen: Anna Berghäuser (0,0), Fabian Braun (0,25), Lucas Müller (0,25)

---

Das Referat für Personal sieht seine Kerntätigkeit in der Betreuung und Einstellung der Beschäftigten des AStAs.

Außerdem wird eine Evaluation der Rechts- und Psychologieberatung vorgenommen.

## **Referat für Finanzen**

Stellenumfang: 1,0

Referent:innen: Till Klein (0,25), Arne Krause (0,25), Alice Volpe (0,25),

Maxim Walter (0,25)

---

Das Finanzreferat wird dafür sorgen, dass die finanziellen Mittel des AStAs transparent, gerecht und nachhaltig eingesetzt werden. Dazu zählt auch die Unterstützung der vielfältigen Engagementsformate der sich politisch, kulturell und sozial einbringenden Studierendenschaft.

Die Finanzreferent:innen werden gemäß den rechtlichen Vorgaben und in Rücksprache mit den Büromitarbeiter:innen, sowie Referent:innen des AStAs reibungslos und regelmäßig – mindestens einmal wöchentlich – alle anstehenden Aufträge erledigen. Einmal jährlich ist der Jahresabschlussbericht in enger Zusammenarbeit mit eine:r externen Wirtschaftsprüfer:in und/oder Steuerberater:in zu erstellen.

Zu Beginn der Legislatur wird anhand der gesetzlichen Vorgaben, sowie der Anmerkungen des Landesrechnungsprüfungshofs, der Haushalt der Studierendenschaft in barrierearmer Sprache und Übersichtlichkeit nach den Bedürfnissen der Studierendenschaft aufgestellt.

Darüber hinaus wollen die Finanzreferent:innen:

- einen Bankenwechsel, der die Konditionen für die Studierendenschaft und die Mitwelt verbessert, zum Jahreswechsel forcieren
- eine Cash-Flow-Analyse zur Bestimmung der vorhandenen flüssigen Mittel durchführen und diese verstätigen (z.B. für das Studi-Haus)
- eine Knowhow-Dokumentation zur verbesserten Einarbeitung neuer Finanzreferent:innen in Form eines „How-To-Finanzen“ erstellen
- Inventarisierung und digital zugängliches Inventar für alle Fachschafts- und hochschulpolitisch Aktiven einrichten
- Open Code-Digitalisierung mancher Abläufe, wie Rechnungseinreichung, prüfen
- Haushaltserstellung professionalisieren mittels eines dafür geeigneten Programms
- Haushaltsdarstellung für StuPa-Lesungen detaillierter aufarbeiten (z.B. Haushaltsdarstellung im Landkreis oder Nachfragen im Studierendenparlament)
- Nachhaltigkeitsklausel (analog Haushaltsvorbehalt) oder Finanzordnung nachhaltig aufstellen
- Landeshaushaltsordnung anstoßen und einführen
- Auch in dieser Legislatur begleiten wir das Projekt zur Etablierung des Studierendenhauses tatkräftig bei der Erstellung des Konzepts, dem Aufsetzen eines Investitionsplans und den aufkommenden Verhandlungen.

## **Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Layout und Design**

Stellenumfang: 2,0

Referent:innen: Bjanka Gippner (0,5), Kristin Hügelschäfer (0,5), Frederik Lange (0,5), Ksenia Mehovic (0,25), Marc Tehranian (0,25)

---

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Layout und Design kann in zwei Teile gegliedert werden.

Der Teil für Öffentlichkeitsarbeit möchte die Aktivitäten und Veranstaltungen des AStAs bekanntgeben und aktiv bewerben, um so die Präsenz und Sichtbarkeit des AStAs innerhalb der Studierendenschaft zu erhöhen.

Das Referat sieht es als seine Aufgabe die Kommunikation zwischen den Referaten und den Studierenden zu übernehmen und die Arbeit des AStAs nach außen zu tragen. Mit den AStA-Kanälen möchten wir Studierenden zudem eine Plattform bieten, ihre Begabungen und Projekte zu präsentieren und mit anderen zu teilen.

### **I. Tagesgeschäft**

- Überarbeitung sowie kontinuierliche Betreuung der Social Media- und Internetauftritte
- digitale Interaktionsformate, wie z.B. Umfragen selbst gestalten
- Weiterbildung der Referent:innen in Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit
- AStA-Kanal als Plattform für Studierende nutzen
- Umgestaltung der AStA-Webseite (Übersetzung auf Englisch)
- Postingplan für alle AStA-Referate zugänglich machen

### **II. Service für Studierende**

- Herausgabe der Erstsemester-Zeitung („Chaosratgeber“)
- Vorstellung des AStAs bei Veranstaltungen für Studienanfänger:innen
- Erstellung von Erstibuteln für Studienanfänger:innen
- Angebote das AStA sichtbar machen
- AStA nahbarer machen, indem Strukturen, Prozesse und Entscheidungen in Video- oder Post-Format erklärt werden
- Vorstellung aller Referate in kurzen Vorstellungs-Reels
- „AStA-Briefing“ (kurze Video-Zusammenfassungen der AStA-Sitzungen, wechselnde Referent:innen, monatlicher Rhythmus) oder Verschicken eines regelmäßigen Newsletters an alle Studierenden
- Livestream der StuPa-Sitzungen (möglicherweise mit besserer Tonqualität)
- Live-Chat mit verschiedenen Referent:innen über Instagram (als Studierenden-sprechstunde)

Der Layout- und Design-Teil ist dafür zuständig die weiteren Referate des AStAs und gegebenenfalls andere Organe der verfassten Studierendenschaft der Justus-Liebig-Universität zu unterstützen.

Die Arbeitsbereiche des Referatsbereiches für Layout und Design lassen sich in das Tagesgeschäft und den Service für Studierende sowie die Weiterentwicklung des Corporate Designs unterteilen.

### **I. Tagesgeschäft**

- Layout von Textpublikationen des AStAs, z.B. Flyer
- Erstellen von Werbematerialien, z.B. Veranstaltungsplakaten
- Erstellen von Social Media-Material, z.B. Sharepics

### **II. Weiterentwicklung des Corporate Designs**

- Erstellen von Vorlagen im neuen Corporate Design, z.B. für Social Media oder Werbematerial
- stetige Anpassung und Überarbeitung der verschiedenen Medien und Organe a das neue Corporate Design

### **III. Service für Studierende**

- gegebenenfalls Erarbeitung eines Konzepts, um Studierendengruppen nach inhaltlicher Prüfung die Dienste des Referats zur Verfügung zu stellen, beispielsweise für die Bewerbung eigener Veranstaltungen
- Dienste im Bereich Design und Layout für weitere Organe der verfassten Studierendenschaft, z.B. Fachschaften



### **Referat für Hochschulpolitik**

Stellenumfang: 1,0

Referent:innen: Mira Gerber (0,25), Sophia Jankowsky (0,25), Tristan Stinnesbeck (0,0),  
Vanessa Wagner (0,5),

---

Das Referat für Hochschulpolitik nimmt seine Repräsentationsfunktion, Informationsfunktion und ständige Mitarbeit in Kooperation mit den weiteren AStA-Referaten wahr. Darüber hinaus stehen die Vernetzung und der Austausch mit der Stadt Gießen, dem Präsidenten der JLU und weiteren politischen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im Vordergrund. Des Weiteren ist es elementar, die Chancengleichheit für alle Studierenden der JLU zu schaffen und jegliche Barrieren zu beseitigen. Die Teilhabe am universitären Leben steht im Mittelpunkt. Dazu zählen eine bedarfsgerechte, unabhängige Studienfinanzierung inklusive der Ausfinanzierung der Hochschulen durch Bund und Länder. Langfristig ist es unser Ziel den Transformationsprozess an der Universität für die Studierenden zu gestalten. Sozial. Ökologisch. Gerecht.

Konkret wollen wir stärken, verwirklichen und weiterverfolgen:

#### **I. Externe Hochschulpolitik**

- Mitarbeit in den Landes-Asten-Konferenzen; des Weiteren sollen dahingehend die Möglichkeiten für die (institutionalisierte) Landesstudierendenvertretung überprüft werden
- Vernetzung mit Bündnispartner:innen über Hessen hinaus (z.B. fzs, ABS, GEW/DGB, Lernfabriken meutern); insbesondere soll die gemeinsame Reichweite genutzt werden
- interne Kontakte zum Land- bzw. Bundestag für hochschulpolitische Zwecke nutzen

#### **II. Interne Hochschulpolitik**

- Etablieren eines Jour Fix mit der Stadt Gießen, insbesondere um die Kontakte zum neuen Oberbürgermeister herzustellen, da eine Perspektive der Studierenden in Gießen für die Stadt wertvoll und wichtig ist
  - Ziel eines Hochschulbeirats zur Einbindung und Sammlung aller Statusgruppen aus Hochschulen und Stadtpolitik an einem öffentlichen Tisch
- Jour Fix mit dem Präsidium der JLU beibehalten und pflegen, sowie andere Referate bekräftigen, Themen einzubringen
- Stadtgespräche, d.h. Bürger:innen einladen ihre Fragestellungen oder Ideen an Forschende heranzutragen und in Austausch zu kommen
- Einführung einer studentischen Vertretung im Hochschulrat

### **III. Sichtbarkeit und Repräsentation**

- Tools nutzen wie z.B. Onlineumfragen auf Stud.IP zur Befragung der Studierenden z.B. zur ÖPNV-Erschließung (Verkehrsverbünde und Verkehrsmittel)
- „Werbung während und in der Lehre“
- Sichtbarkeit des AStA stärken
  - Stadtpolitik-Glühweinstand mit Abfrage von Interessen
  - Präsentation und Sichtbarkeit des AStA im Seltersweg, an den Lahnwiesen, der Bibliothek, etc.
  - Stellung des AStA in der Studierendenschaft stärken und Präsenz zeigen, beispielsweise durch Stände auf dem Campus oder durch eine JLU Meme-Seite für Hochschulpolitik

### **IV. Projekte**

- Kritische Einführungswoche mit alternativen Angeboten für Erstsemester interdisziplinär, d.h. mit den anderen Referaten
- BAföG-Reform begleiten und informieren

## **Referat für Wohnen und Soziales**

Stellenumfang: 1,0

Referent:innen: Nabor Keweloh (0,25), Luis Möller (0,5), Sebastian Weismann (0,25)

---

Das Referat für Wohnen und Soziales versteht sich als Vertretung der gesamten Studierendenschaft aber auch insbesondere der Mieter:innen an den Wohnheimen des Gießener Studentenwerks [sic!].

Neben der Fortführung von Projekten der letzten Legislatur(en) möchten wir uns insbesondere für unter anderem Folgendes stark machen:

### **I. Wohnen**

- Bessere Kooperationen und Zusammenarbeit mit dem WoTuPro und den Wohnheimberater:innen
  - Einräumen einer Mitsprache und Initiativgründung bei der Gestaltung der Wohnheime
  - Aufbau einer unabhängigen Mieter:innenvertretung
- Zusammenarbeit mit „der Initiative“
- Mehr kulturelle und gesellige Veranstaltung an den Wohnheimen
- Mehr Wohnmöglichkeiten
  - davon kurzfristig 10% durch Studentenwerk [!], langfristig 20%

- Prüfung sämtlicher städtischer Vorhaben, welche die Wohnsituation in Zukunft beeinflussen können und werden
- Gründung/Unterstützung von Wohngenossenschaften als Gegenstück zu Laumanns Aktivitäten
- Prüfung eines (für finanziell benachteiligte, erstattbaren) "Wohnsoli" zur Investition in Uni-eigene Wohnmöglichkeiten (z.B. nachhaltige Modulbauten)
- Ausgleichung/Anpassung der Wohnheimausstattung
- Prüfung der Mieterhöhungen.
  - ggf. Forderung eines Sondertopfes im Studentenwerk [!] für Minderung der Miete bei besonders finanziell benachteiligten studierenden Bewohner:innen der Wohnheime.
- Nudging an Wohnheimen des Studentenwerks [!], um Nebenkosten zu sparen und Müll informierter zu trennen z.B. Energiesparwettbewerb zwischen Häusern/WGs

## II. Soziales

- Etablierung eines Campus-Store für den täglichen Studibedarf
- Ausbau von Mensa@home
- BAföG-Reform begleiten
- „50 Jahre BAföG, kein Grund zum Feiern!“
- Vereinfachen des BAföG-Antrags
  - Etablieren eines Vorabchecks des BAföG-Anspruchs über den AStA:  
Studierende können per dediziertem Messenger das WoSo-Referat anschreiben, um (im Gegensatz zum Studentenwerk [!]) schnelle Auskünfte zu Ihrem ausstehenden BAföG-Antrag zu bekommen.  
  
Das WoSo kann schnell hilfreiche Informationen zu nötigen Dokumenten und wo diese herzubekommen sind, weitergeben ohne, dass man auf eine langwierige Kommunikation mit dem Studentenwerk [!] angewiesen ist.  
  
Bei positivem Feedback zu der digitalisierten Vorabauskunft ist es Ziel dieses in das Studentenwerk [!] einzugliedern, um Arbeitsprozesse für Studenten langfristig zu vereinfachen
- Finanzielle Nöte der Studierenden während Corona
  - Aufbau eines Arbeitgeber:innen-Index:  
Studierende haben die Möglichkeit anhand des Index einzusehen, welche potenziellen Arbeitgeber:innen im Raum Gießen studierendenfreundlich agieren (ausnahmslose pünktliche Bezahlung; keine

versteckte Saisonarbeit mit kurzfristiger Kündigung; Planungssicherheit durch semesterübergreifende Anstellungen, etc.)

Neben den genannten Punkte möchten wir auch als Ansprechpartner:innen für alle Studierenden und Mieter:innen fungieren und bei Problemen und Konflikten als Vermittler:innen zur Verfügung stehen. Studentische Ideen und Initiativen, die in unsere Aufgabenbereiche fallen, möchten wir gerne unterstützen und fördern.

## **Referat für Digitalisierung, Studium und Lehre**

Stellenumfang: 1,0

Referent:innen: Clemens Berger (0,25), Jenny Jörges (0,25), Lara Stoller (0,25), Marius Braun (0,25)

---

Das Referat Digitalisierung, Studium und Lehre will die Studierenden in der Auseinandersetzung mit der Universität vertreten und sich für die Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen, die Gestaltung des Digitalisierungsprozesses im Sinne der Studierenden, für die Einführung autonomer Tutorien und die Förderung eines interdisziplinären Austauschs einsetzen.

Ziel ist es positive Entwicklungen der Digitalisierung aus der Pandemie zu übernehmen, Impulse zur Weiterführung digitaler Formate zu geben und allen Studierenden, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen und Lebenssituationen, ein reibungsloses und selbstverantwortliches Studium zu ermöglichen.

Die studentische Perspektive und Mitbestimmung ist Grundlage der Referatsarbeit.

Das Referat für Digitalisierung, Studium und Lehre definiert sich als Anlaufstelle für Studierende mit Fragen und Anliegen zum Thema Studium und Lehre. Als studentische Institution möchten wir die einzelnen Studierenden gemeinsam mit den Fachschaften vertreten.

### **I. Digitale Lehre**

- studentische Mitbestimmung bzw. Berücksichtigung der studentischen Perspektive bei der Studiengestaltung
- Verbesserung der Lehr- und Lernkultur im digitalen und hybriden Semester
- Gewährleistung der Chancengleichheit in der Online-Lehre.

Konkrete Umsetzungsvorschläge:

- Stärkere Serverleistungen, um Überlastungen der Online-Plattformen zu vermeiden
- Einheitliche Regelung bzw. Standards (zumindest innerhalb der Fachbereiche/Studiengänge) was die Abrufbarkeit sowie die Einteilung in Präsenz-/Asynchronveranstaltungen und verwendeten Plattformen betrifft
- Eine adäquate technische Ausstattung und Fortbildung bzgl. digitaler Anwendungen von Dozierenden und Studierenden muss gewährleistet sein durch:

- Ausbau von digital-pädagogischen Fortbildungen
- Ausbau von digitalen Lernplätzen in den Bibliotheken und Leihgeräten
- als längerfristiges Ziel die Vereinheitlichung der Plattformen und Formate/JLU-App
- Einrichtung von Einzel-Lernräumen auf dem Campus
- Anschaffung von studienrelevanten Softwarelizenzen, namentlich Office-Lizenzen sind längst überfällig und sollten an einer Universität im 21. Jahrhundert, insbesondere wenn sie mehrheitlich Formattierungen der enthaltenen Programme von Studierenden fordert, selbstverständlich sein
- Leistungsnachweise jeglicher Art müssen auch online bezogen werden können

## **II. DSL-Referat als Anlauf- und Beratungsstelle**

Wir sehen uns als eine Vertretung der Studierenden in der Auseinandersetzung mit der Universität zur Gestaltung des Studiums im Sinne der Studierendenschaft.

Konkrete Umsetzungsvorschläge:

- Verbreitung dieses und weiterer universitärer (Beratungs-)Angebote unter der Studierendenschaft
- Sprechstunden bzw. Beantworten von E-Mails
- Entwicklung von Lerntipps, Anpassung der Lerntipps auf der AStA-Seite auf digitale Lehre

## **III. Einführung von autonomen Tutorien und Förderung eines interdisziplinären Austausches**

- Bekanntmachung bestehender Angebote für gute Lehre (ZfbK-Kurse, Coffee-Lectures, Hochschulsport, Materialien auf ILLIAS)
- Einführung autonomer Tutorien
- Reading Week
- Vorträge von Studierenden für Studierende

## **IV. Lehre und Studium**

- Zentraler Lernraumfinder
- Vorlesungsfreie Woche vor Klausuren
- Flexibles Ableisten von Leistungen ermöglichen durch mehrere Klausurtermine, Onlineklausuren und freie Wahlmöglichkeiten
- in jedem Modul mindestens ein Wiederholungstermin für die Prüfung im gleichen Semester
- mindestens 1/3 Wahlpflichtmodule pro an der JLU verfügbaren Studiengang erkämpfen

- Klausurtermine zu Semesterbeginn bekannt geben

## **Referat für Politische Bildung**

Stellenumfang: 1,5

Referent:innen: Clemens Berger (0,625), Michael Emig (0,625), Bekir Yılan (0,25)

---

Das Referat für politische Bildung setzt sich für die Aufklärungs- und Bildungsarbeit im universitären Raum sowie darüber hinaus ein. Zudem es stellt einen studentischen Ansprechpartner für andere Initiativen und politische Gruppierungen dar. In dieser Legislatur soll der Fokus unserer Referatsarbeit konkret auf vier Schwerpunkten liegen. Diese sind:

- Politische Bildungsveranstaltungen zu den Themen Desinformationszeitalter, Islamophobie und antimuslimischer Rassismus sowie Klima- und Umweltschutz
- Fortführung, Ausbau und stärkere Bewerbung des „Stud\* et al.“-Podcasts
- Vernetzung und Förderung von studentischen und lokalen Bündnissen im Bereich der politischen Bildung
- Veröffentlichung von Handreichungen zu politischen Themen bzw. Entwicklung eines Newsletters.

Präzise sind damit gemeint:

### **I. (digitale) Politische Bildungsveranstaltungen**

- Vorträge und/oder Podiumsdiskussionen zum Thema „Desinformationszeitalter“
  - Fake-News: Themen sollen der Entstehungsprozess von Fake-News sowie die Gründe, weshalb diese geschaffen werden, und welche Möglichkeiten bestehen, um diese zu erkennen, sein.
  - Digitale Wahlmanipulation (Cambridge Analytica, Bundestagswahl, Deepfake): Die Debatte um eine digitale Wahlmanipulation ist spätestens seit der US-Präsidentenwahl 2016, aktuell und auch perspektivisch für kommende Wahlen, höchst relevant. Es soll beleuchtet werden, welche Arten der digitalen Wahlmanipulation existieren und welche Beweggründe zu solchen Manipulationen führen.
  - Radikalisierung auf Social Media: Eine zunehmende Radikalisierung von Individuen fand besonders während der Corona-Pandemie auf Netzwerken, wie Facebook und Telegramm, statt. In diesem Vortrag soll aufgezeigt werden, wie diese Radikalisierungsprozesse ablaufen und welche Gefahren sie für die Demokratie darstellen.
- Vorträge und/oder zum Thema "Islamophobie und antimuslimischer Rassismus"
  - Antimuslimischer Rassismus in Bildung und Karriere: Zählen tatsächlich nur Kompetenzen? Oder werden Muslim:innen in Bildung und auf der Arbeit aufgrund von Religion und Herkunft diskriminiert? In diesem Vortrag soll

aufgezeigt werden, welche Arten der Diskriminierung gegen Muslim:innen existieren und wie sie wirksam bekämpft werden können.

- Muslim:innenbilder in der Gesellschaft und fest verankerte Vorurteile: Muslim:innen werden häufig über einen Kamm geschert, das Öfteren mit negativ zugeschriebenen Merkmalen. Unter diesem Themenschwerpunkt soll die Stereotypisierung und die damit verbundene Diskriminierung der Menschen muslimischen Glaubens beleuchtet werden.
- Vorträge und/oder Diskussionen zum Thema Klima- und Umweltschutz, z.B.
  - Zurück in die Zukunft der Energiequellen (Sind emissionsfreie Kohle-/ Ölkraft bzw. Kernkraft heute wieder zukunftsfähige Alternativen?)
  - Handlungsmöglichkeiten im kapitalistischen System: z.B. Postwachstumsökonomie und Gemeinwohlökonomie

## **II. Fortführung, Ausbau und stärkere Bewerbung des „Stud\* et al.“-Podcast**

- Inhalte dieses Podcasts können neben aktuell relevanten Themen u.a. auch Haus-, Bachelor-, Master- oder sonstige wissenschaftliche Arbeiten studentischer Initiativen sein
- Studierende und Lehrende der JLU können zu einem Oberthema ihre Arbeiten publizieren und ihre Interessen öffentlich vorstellen.
- Ziel: regelmäßige Veröffentlichung, eine Ausgabe alle 2 Monate und Ausbau der studentischen Partizipation
- Regelmäßiger „Call for Podcast“: Erst Anfang des Semesters, dann evtl. monatlich, Zusammentragen im Laufe des Monats, Publikation: am Ende desselbigen oder am Anfang des kommenden Monats

## **III. Vernetzung und Förderung von studentischen und lokalen Bündnissen im Bereich der politischen Bildung**

- Das politische Bildungsreferat soll als studentischer Ansprechpartner für Initiativen, die Veranstaltungen im Bereich politische Bildung planen, dienen
- Vernetzung mit der ICAN (Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen)

## **IV. Handreichungen zu Themen politischer Bildung**

- Flyer, Postkarten und/oder Broschüren zu Themen, die auch im Podcast aufgegriffen werden, wie Antisemitismus, Umweltschutz und Klimakrise, Hochschulpolitik, Gender und soziale Ungleichheit
- Ein Newsletter soll entworfen werden, welcher Studierende über aktuelle politische Themen informiert. Dabei kann auch Bezug auf bundespolitische Themen genommen werden.

## **Referat für Antifaschismus und Antidiskriminierung**

Stellenumfang: 1,0

Referent;innen: Lea Bruns (0,25), Jenny Jörges (0,25), Bekir Yılan (0,25),

Alina Zimmermann (0,25)

---

Das Referat für Antifaschismus und Antidiskriminierung möchte den Kampf gegen Faschismus und jede Form der Diskriminierung aktiv führen, indem es einerseits über verschiedene Formen des Faschismus aufklärt und Widerstand gegen diese unterstützt. Andererseits indem wir als Ansprechpartner:innen für Betroffene agieren und präventiv mit Bildungsarbeit und Aktionen Diskriminierung zu verhindern versuchen. Denn Antisemitismus, Muslim:innen-Feindlichkeit, Rassismus (auch gegen Rom:nja und Sinti:zze), Antifeminismus, Sexismus und LGBTQI\*-Feindlichkeit, Ableismus und Klassismus, sprich jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und jedwedes faschistische Gedankengut, haben an unserer Universität keinen Platz. Gerade in einer Zeit, in der rechtsradikale Parteien oder Gruppen wie die AfD immer mehr Zustimmung in der Mitte der Gesellschaft finden und in der Anschläge gegen jüdische, muslimische und migrantische Menschen zunehmen, gilt es diesen entschlossen entgegenzuwirken. Der Hass auf alles vermeintlich Fremde findet längst nicht mehr nur hinter verschlossenen Türen statt, sondern äußert sich an Stammtischen, in Schulen, auf der Arbeit, an Universitäten oder auf der Straße. Die Universität, als Ort der Aufklärung, sollte diesem Hass widerstehen und ein Schutzraum sein.

Wir werden Angebote und Kontaktmöglichkeiten für Betroffene erweitern. Konkret wollen wir besser ansprechbar für Betroffene werden, das Problem von Diskriminierung an der Universität sichtbarer machen und entschlossen dagegen eintreten. Weiterhin organisieren und unterstützen wir Demonstrationen und Aktionen und bieten Workshops sowie Vorträge an. Ob diese Veranstaltungen online oder in Präsenz stattfinden, muss von der zu dem jeweiligen Zeitpunkt aktuellen Pandemielage festgemacht werden und wird rechtzeitig kommuniziert.

Kooperationspartner:innen sind alle, die in ihrer Grundhaltung gegen Faschismus und Diskriminierung eintreten.

- Interkulturalität und Diversität fördern
  - durch eine Interkulturelle Exkursion in der Ersti-Woche
  - mit der Forderung nach halallem, koscherem und veganem Essen an der Mensa bzw. dem Angebot von Nationalgerichten
- Etablierung einer Meldestelle für Vorfälle von Diskriminierung
- Unterstützung von Betroffenen u.a. als vertrauliche Vermittlungsinstanz
- Aufarbeitung von Diskriminierungsvorfällen auf der Grundlage von Betroffenenso-lidarität
- Beschäftigung mit der lokalen rechten Szene (Burschenschaften, Querdenkenbewe-gung, usw.)
- Auseinandersetzung mit der Barrierefreiheit an der Universität sowie im AstA mit dem Ziel, diese zu verbessern
- Einrichtung von Räumen der Stille



## **Referat für Kultur**

Stellenumfang: 0,75

Referent:innen: Marius Braun (0,25), Kira Herbert (0,25), Mira Gerber (0,25)

---

Das Referat für Kultur hat sich zum Ziel gesetzt die studentische Kulturszene und alles, was sie umfasst, zu fördern und neue Möglichkeiten der Teilhabe zu bieten.

Aufgrund der Pandemie kam es zu einer sozialen Isolation und einem Abbau von kulturellen und sozialen Angeboten. Dem soll in der kommenden Legislatur entgegengewirkt werden und Studierenden die Möglichkeit geboten werden, Verpasstes nachzuholen. Studieren bedeutet mehr als in Vorlesungen und Seminaren zu sitzen, dem wollen wir Rechnung tragen. Uns ist besonders wichtig wieder einen kulturellen Austausch zu ermöglichen, insbesondere, da wir als Teil der Stadtgesellschaft die kulturelle Szene mitgestalten und unterstützen wollen, die ebenso unter der Pandemie gelitten hat.

### **I. Erstsemester und Partys**

- Erstsemestern und jene Studierende, welche während der Pandemie unter schwierigen sozialen Bedingungen angefangen haben zu studieren, soll im Rahmen von vielfältigen Angeboten die Möglichkeit geboten werden, sich kennenzulernen und zu vernetzen bzw. vorhandene Bindungen zu stärken und die kulturelle Szene in Gießen kennenzulernen
- dies soll insbesondere durch eine Ersti-Party am Anfang des Semesters erfolgen, aber auch durch immer wiederkehrende Veranstaltungen während des Semesters
- daran anknüpfend soll auch das Konzept einer kritischen Einführungswoche gemeinsam mit dem Referat Hochschulpolitik verfolgt und organisiert werden (s.o.)
- Campus-/Schenk-Flohmarkt
- generell soll das Konzept für AStA-Partys verbessert werden, z.B. bessere Werbung, Shuttle-Service, zentraler Ort, Awareness-Team, etc.

### **II. Musik**

In Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen und interessierten Studierenden sollen verschiedene Formate entwickelt und durchgeführt werden. Dazu zählen:

- Jamsessions, OpenMic, Poetryslam und Konzerte
- Aufnahme und Streaming von Musiker:innen und Bands (evtl. auch Ausleihen von nötigem Equipment bei Veranstaltungsfirmen, um Umsatz in der Branche zu generieren)
- Karaoke-Abende in lokalen Etablissements

### **III. Sport und Freizeit**

Neben den bereits bestehenden Angeboten für vergünstigte Studi-Tickets (bspw. 46er Gießen) sollen auch andere Angebote evaluiert und eingeführt werden:

- Angebotsförderung von Online-Yogakursen (oder anderen Sportkursen)
- HSG Wetzlar Flatrate

- Hallenbad-Flatrate
- in der Veranstaltungsreihe „Studierende für Studierende“ soll verschiedenen Studierenden die Möglichkeit geboten werden, über ein Thema ihrer Wahl einen Vortrag zu halten und ihre Vortragsfähigkeiten zu verbessern. Dies soll grundsätzlich den allgemeinen Austausch von Fertigkeiten fördern.
  - Die Angebote können kostenlos oder gegen Spende für Studierende zur Verfügung gestellt werden. Die Spendeneinnahmen können dann in Form eines Solifonds an die Workshopleiter:innen oder andere, besonders in Mitleidenschaft gezogene, Institutionen der studentischen Kultur in Gießen ausgeschüttet werden.
  - künstlerische Workshops

#### **IV. Studi-Haus**

- Das Projekt „Studi-Haus“ soll weiterhin verfolgt werden. Insbesondere soll weiter nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht werden, welche beispielsweise genug Platz für Veranstaltungen bieten aber auch Anforderungen wie z.B. Barrierefreiheit genügen.
  - Hierfür soll sich insbesondere auch mit dem bestehenden Ausschuss ausgetauscht werden.

#### **Referat für Verkehr und Infrastruktur**

Stellenumfang: 1,0

Referent:innen: Amin Abbasi (0,25), Finn Becker (0,25), Oliver Jenschke (0,25), Maximilian Voigt (0,25)

---

Als Referat für Verkehr und Infrastruktur sehen wir unsere Aufgabe in der ökologischen und sozialen Verkehrswende an unserer Universität.

Unser Tagesgeschäft besteht daraus, Fragen von Studierenden zu beantworten, das Semesterticket und das Leihradsystem zu betreuen und in kommunalen Gremien mitzuwirken.

Neben diesen Aufgaben arbeiten wir auch projektbasiert an folgenden Themen:

- Studentische Fahrradwerkstatt
- Nextbike-Stationen an den Wohnheimen
- Verbesserung der Umlandverbindungen
- Erarbeitung eines sozial verträglichen Konzepts einer Parkraumbewirtschaftung
- einmalige Verbesserung einer Modulnote um zwei Punkte durch Stehenlassen des PKW und Nutzung des Rads, des ÖPNVs oder Zurücklegen des Wegs zu Fuß in jedem Studiengang
- Fahrradleitsystem zu den Universitätsgebäuden

- Vortragsreihe „Ökologische Verkehrswende“
- Entsiegelung von Uni-Parkplätzen bzw. Asphaltflächen
- Übergangsweise Projekt "Parking space 2 Study space" mit Lernraum-Containern auf Parkplätzen
- Überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten
- Grünflächenbewirtschaftung auf dem Uni-Gelände
- Beteiligung am Masterplan für energieeffiziente Mobilität an der Uni
- Verlängerung der Fahrradstraße in Richtung JuWi-Campus
  - allgemein: Verbesserung des Radwegenetzes zu den Uni-Einrichtungen
- Ausbau Lastenrad-Leihsystem
- Ladeinfrastruktur für alternative Antriebsformen von Fahrrädern und Autos
- Digitalisierung des Semestertickets
- Entscheidung über Landesticketbestrebungen
- Mitwirkung am Parking-Day

Ziel dabei muss es immer sein, den Studierenden eine klimafreundliche, komfortable und sichere Mobilität auf ihren Wegen zur Uni und auch auf dem Unigelände zu ermöglichen.

## **Referat für Ökologie und Klimagerechtigkeit**

Stellenumfang: 1,0

Referent;innen: Amin Abbasi (0,25), Luisa Schaffrath (0,25), Lara Stoller (0,25),

Maximilian Voigt (0,25)

---

Im Zuge der Umwelt- und Klimakrise sehen wir uns als Studierendenvertretung in der Verantwortung, auch im universitären Umfeld eine ökologisch verträgliche Interaktion zu schaffen.

Das Ziel des Referats für Ökologie und Klimagerechtigkeit ist zum einen darauf gerichtet, einen Dialog mit den Studierenden mit Hinblick auf einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt herzustellen. Zum anderen möchte es den Kontakt zum Studentenwerk [!] und zur Uni aufrechterhalten, um potenzielle Umstrukturierungsmaßnahmen im Rahmen hybrider Lehrformen realisieren zu können, die ebenfalls im Sinne eines umweltschonenden Bewusstseins liegen und Ökologische Ziele in allen universitären Belangen unterstützen.

Konkrete Vorhaben werden nachfolgend benannt:

### **I. Vorträge (online/in Präsenz)**

- z.B. Ressourceneinsätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzeigen: "Wo kommt mein Essen her?"
- Vorträge zu Ökofeminismus
- Vorträge mit Initiativen zusammen erarbeiten und Vortragsreihe etablieren, z.B. Greenpeace, Extinction Rebellion, BUND, Students For Future, Clean-Up-Walk (pro Initiative ein Vortrag mit Vorstellungsteil und theoretischem Input)
- Slam-Vorträge zum Thema Umwelt-Mensch-Interaktion
- Vortragsreihe zu nachhaltigen Themen verschiedener Fachbereiche (pro Fachbereich ein Vortrag aus der JLU zu deren Forschungen im Bereich Nachhaltigkeit)
- Vorträge zu gesamtgesellschaftlichen und sozialen Aspekten des Klimawandels

## **II. Workshops**

- Upcycling und Repair-Cafe
- Bienenwachstücher selbst herstellen, Töpfern, Kochen, Kräuter oder Pilze sammeln, DIY-Kosmetik, etc.

## **III. Wettbewerbe**

- Ideen sammeln für Broschüren oder Reader, Rezeptbücher mit Tipps für einen nachhaltigen Alltag für z.B. Ersti-Beutel

## **IV. Mensa und Studentenwerk [!]**

- Salat-Bufferöffnung, Optimierung des veganen Speisenangebots für mehr Variation
- Fairteiler als Verteiler von Foodsharing (wegen mangelnder personeller Ressourcen und Corona) noch nicht möglich gewesen
- eine vegetarische Mensa in Gießen, ein(e) Veggie-Week oder -Tag in allen Mensen
- Mensa-Takeover-Revival
- Abschaffung der Plastikverpackungen für Desserts, Obstsalate etc.
- kleine und große Portionen einführen

## **V. Aktionen**

- Gegen Lebensmittelverschwendung mit Behältern, Zahlen und Fakten sollen über Ressourceneinsatz aufklären/Plakate aufhängen (s. unten Nudging)
- Plakate zu den Tagesgerichten: Wo kommt es her? Welche Ressourcen wurden genutzt?
- Schenk- bzw. Tauschregal
  - vergangene Projekte: Givebox, Bücherschrank

## **VI. Exkursionen**

- Höfe des Studentenwerks [!]
- Oberer Hardthof, ökologische Gemüseanbau und solidarische Landwirtschaft, Öko-Feldtage Gladbacherhof, Gäst:innenhaus, etc.

## **VII. Kampagnen**

- Nudging: Aufkleber auf Wasserhähnen, zum Thema Mülltrennung, etc.

## **VIII. Lehre**

- Studium Oecologicum im Rahmen des von der JLU geplanten Studiums (Sustainable Transition, Master im FBO9) general, separat oder als Zusatzqualifikation
- Nachhaltigkeit nicht nur im Stud. Oec., sondern Impulse an weitere Lehrende geben auch in den fachspezifischen Themen ökologische Themen einzubinden

## **IX. Tausch- und Kreiselaktionen**

- Kleidertausch
- Fahrradtausch, bzw. Reparaturwerkzeug
- Jungpflanzen- und Ablegermärkte

## **X. Campusbegrünung**

- Verschönerung des Phil I mit Paletten, Hochbeeten, etc.

## **XI. Treffen**

- Nachhaltigkeitskommission, BfN
- Öko-Landes-ASTen-Konferenz (Öko-LAK)

## **XII. Langfristige Projekte**

- Betreuung des Gemeinschaftsgartens „Paradieschen“ des Prototyps
- Ausbau des Pfandsystems statt Einwegplastik

## **XIII. Nachhaltige Ersti-Woche**

# Ausblick

Mit der Koalition aus UniGrün, Juso-HSG und dieLinke.SDS verpflichten wir uns die Studierendenschaft nach bestem Wissen und Gewissen zu vertreten. Die Koalition ist hochmotiviert gute und zuverlässige Arbeit auf einem professionellen Niveau zu leisten. Die Koalition erhebt in ihrer neuen Aufstellung den Anspruch an sich selbst, das Universitätsleben über die etablierten Projekte und Strukturen hinaus mit einem vielfältigen Angebot nachhaltig positiv zu gestalten. In ihrer Arbeit will sie demokratische Bildungsarbeit leisten und die soziale und ökologische Krise abschwächen.

Die Koalition macht es sich überdies zum Ziel auf die Bedürfnisse der Studierendenschaft während der Coronapandemie einzugehen und sich diesbezüglich unter dem Primat der gesundheitlichen Sicherheit für verbesserte Lern- und Studienbedingungen einzusetzen. Der ASTA möchte ein ASTA für ALLE Studierenden sein und nimmt deshalb Anfragen und Anregungen aus der gesamten Studierendenschaft ernst.

\* \* \*